Fachkräfteeinwanderungsgesetz 2.0: Allgemeine Regelungen, Ausbildungsaufenthalt und Spurwechsel

GGUA Flüchtlingshilfe

Projekt Q
Qualifizierung der Flüchtlingsberatung

GGUA-Flüchtlingshilfe e.V.
Projekt Q
Claudius Voigt
Hafenstr. 3-5, 48153 Münster
0251-14486-26
Voigt@ggua.de
www.einwanderer.net

Projekt Q
Qualifizierung der Flüchtlingsberatung

Der Plan für heute

1. **Welche Rechtsgrundlagen werden gelten?**
2. **Die Regelungen des FEG 2.0**
   - Ab 18. November 2023
   - Ab 1. März 2024
   - Ab 1. Juni 2024
3. **Spurwechsel light**
   - Was bleibt übrig vom Spurwechsel?
   - Welche Spurwechsel gehen nicht?
4. **Die neue Ausbildungsaufenthaltserlaubnis (§ 16g) und die alte Ausbildungsduldung**

1. Welche Rechtsgrundlagen werden gelten?

Rechtsgrundlagen

1. Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung (veröffentlicht im BGBl am 18.08.2023)

- Inkrafttreten je nach Artikel am 18.11.2023, 01.03. sowie 01.06.2024
- Gesetzentwurf (BT-Drs. 20/6500) und Beschlussempfehlung des Innenausschusses (BT-Drs. 20/7394)

Eine Synopse gibt es hier, aktuelle Anwendungshinweise des BMI hier.

2. Verordnung zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung (veröffentlicht im BGBl am 31.08.2023)

- Inkrafttreten parallel zu den jeweiligen Teilen des Gesetzes
- Verordnungsentwurf (BR-Drs. 284/23)
- Umfasst insbes. Änderungen in der Beschäftigungsverordnung

Rechtsgrundlagen

3. Bundesvertriebenengesetz

(**nachträgliche Änderung der Regelungen zum Spurwechsel**, verabschiedet am 16. November 2023, noch nicht in Kraft)

- Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen zum Bundesvertriebenengesetz (Bundestagsdrucksache 20/9347)

4. „Rückkehrverbesserungsgesetz“

(**nachträgliche Änderungen zur Ausbildungsduldung**; noch nicht verabschiedet)

- Formulierungshilfe des BMI für einen Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen

Arbeitshilfen

Arbeitshilfe zum Spurwechsel

Fachkräfteeinwanderungsgesetz 2.0: Ein paar neue Möglichkeiten für Zweck- und Spurwechsel

Arbeitshilfe zum FEG:

Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Die Änderungen zum 18. November 2023

2. Die Regelungen des FEG 2.0

Überblick - Was ändert sich?

18. NOVEMBER 2023

Änderungen zum 18. November 2023

§ 1 AufenthG (Zweck des Gesetzes):	*„Das Gesetz dient der Steuerung ~~und Begrenzung~~ des Zuzugs von Ausländern in die Bundesrepublik Deutschland.“*
§ 18a und § 18b AufenthG	**Anspruch** für **jede qualifizierte** Beschäftigung. Bisher: nur für Beschäftigungen, zu der die Qualifikation „befähigt“. Kein Zusammenhang mehr erforderlich.
§ 38a AufenthG (bei Daueraufenthalt-EU in anderem EU-Staat):	Streichung der **Vorrangprüfung**
Blaue Karte (neu: § 18g statt § 18b Abs. 2)	• Einkommensgrenze wird **gesenkt**: auf 50 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze für die normale Blaue Karte (2024: **45.300 €** statt 58.400 € brutto) auf 45,3 Prozent für die erleichterte Blaue Karte (41.042 €) • Erweiterung der Liste der **Engpassberufe** für die erleichterte Blaue Karte (z. B. für Führungskräfte, im Gesundheitswesen, Lehrkräfte, Tierärzt*innen, Zahnärzt*innen, Apotheker*innen, akad. Gesundheitsberufe) • erleichterte Blaue Karte auch für **Berufsanfänger*innen** (Hochschulabschluss in den letzten drei Jahren) • Blaue Karte wird geöffnet für **International Schutzberechtigte** (§ 19f)

Überblick – Was ändert sich?

Änderungen zum 01. März 2024

§ 16a AufenthG (Ausbildung) und **§ 16b AufenthG** (Studium)	• Erweiterung der Möglichkeit von **Nebenbeschäftigungen** (20 Stunden bei § 16a, 140 statt 120 ganze Tage bei § 16b) • Vorzeitiger **Zweckwechsel** vor Beendigung von Ausbildung / Studium wird erweitert: in alle anderen AT möglich, außer in zeitlich befristete Beschäftigungen nach § 19c (also z. B. nicht in Freiwilligendienst, Au-Pair, Saisontätigkeit) • **Vorrangprüfung** bei Ausbildungsaufenthalt (§ 16a) wird gestrichen (§ 8 Abs. 1 BeschV)
§ 16d AufenthG (Berufliche Anerkennung) **§ 16f AufenthG** (Sprachkurs) **§ 17 AufenthG** (Ausbildungsplatzsuche)	• Erweiterung der Möglichkeit von Nebentätigkeiten (20 Stunden), Probebeschäftigung von zwei Wochen (§ 17) • Streichung von **Zweckwechselverboten** (§ 16d / § 16f), Zweckwechselmöglichkeiten in bestimmte Aufenthalte (§ 17) • Vereinfachter Zugang, u.a.: § 16d AufenthG: Aufenthalt für **Anerkennungspartnerschaft** zur Durchführung eines beruflichen Anerkennungsverfahrens **im Inland** § 17 AufenthG: bis 35 Jahre, ab B1

Änderungen zum 01. März 2024

§ 19c Abs. 1 AufenthG i. V. m.	
§ 22a BeschV	Aufenthalt zum Zwecke der Beschäftigung als **Pflegehilfskraft** wird ermöglicht (ohne Vorrangprüfung), wenn inländische Ausbildung oder anerkannter ausländischer Abschluss als Pflegehilfskraft
§ 26 Abs. 2 BeschV	**Westbalkanregelung** wird entfristet und das Kontingent von 25.000 auf 50.000 erhöht
§ 15d BeschV	**Kontingentierte Kurzzeitbeschäftigung** wird eingeführt (sechs Monate pro Jahr). Voraussetzungen u.a.: Tarifbindung, Festlegung eines Kontingents für bestimmte Wirtschaftszweige durch die BA
§ 19c Abs. 2 AufenthG i. V. m.	
§ 6 BeschV	qualifizierte Beschäftigungen **aufgrund berufspraktischer Erfahrung** für alle Branchen (bisher nur IT) werden ermöglicht, wenn: • Abschluss einer mindestens zweijährigen, im Ausland anerkannten Ausbildung oder Hochschulabschluss • Zweijährige Berufserfahrung in den letzten 5 Jahren • Einkommen von 40.770 Euro (für 2024); Ausnahmen bei Tarifbindung

Änderungen zum 01. März 2024

§ 19d AufenthG (Aufenthaltserlaubnis für qualifizierte Geduldete)	• Auch für **Pflegehilfstätigkeit** nach entsprechender Ausbildung in Deutschland • Wechsel in § 19d auch aus **humanitären Aufenthaltserlaubnissen** möglich
§ 20 AufenthG (Arbeitsplatzsuche)	**Anspruch** auf AE zur Arbeitsplatzsuche nach Ausbildungs- oder Studienabschluss, Anerkennungsverfahren (18 Monate) oder **Helfer*innen- oder Assistenzausbildung** im **Pflege- oder Gesundheitsbereich** in Deutschland (12 + 6 Monate)

Änderungen zum 01. März 2024

§ 18c AufenthG (Niederlassungserlaubnis für Fachkräfte)	• **Verkürzung** der Voraufenthaltszeiten
	  • auf 3 Jahre bei ausl. Abschluss mit § 18a / b
	  • auf 27 Monate bei Blauer Karte und A 1
	• Erleichterte NE für **Ehepartner*innen** von Personen mit § 18c (§ 9 Abs. 3)

§ 29 Abs. 5 AufenthG (Familiennachzug zu Fachkräften)	Absehen vom **Wohnraumerfordernis**
§ 36 Abs. 3 AufenthG ((Schwieger-) Elternnachzug zu Fachkräften)	• Nachzug von **Eltern und Schwiegereltern** von Fachkräften, die erstmals ab dem 01.03.2024 eine AE bekommen, wird ermöglicht • Voraussetzung: LUS

Überblick - Was ändert sich?

1. JUNI 2024

Änderungen zum 1. Juni 2024

§ 20a und b AufenthG („Chancenkarte“)	Aufenthalt für **Arbeitsuche** mit ausländischem Abschluss oder für die **Suche einer Anerkennungsmaßnahme** für bis zu ein Jahr („Such-Chancenkarte“):
	• Bei in Deutschland **anerkanntem Abschluss** ohne weiteres möglich
	• Ansonsten gelten als **Bedingungen**:
	  • im Ausland anerkannte **mind. zweijährige Berufsausbildung** oder Hochschulabschluss,
	  • **A1 Deutschkenntnisse** oder **B-2 Englischkenntnisse** und
	  • mindestens **6 Punkte**
	Punkte gibt es u. a. für Defizitbescheid, Alter, bessere Sprachkenntnisse, Berufserfahrung, rechtmäßigen Voraufenthalt
	• Anschließend kann um bis zu zwei Jahre eine **„Folge-Chancenkarte“** erteilt werden, wenn schon ein Arbeitsplatzangebot vorliegt

3. Spurwechsel light

Spurwechsel

- Diese **Sperren** verhindern bislang den Spurwechsel:

1. § 10 Abs. 1 AufenthG (während des Asylverfahrens):

- *„Einem Ausländer, der einen Asylantrag gestellt hat, kann vor dem bestandskräftigen Abschluss des Asylverfahrens ein Aufenthaltstitel **außer in den Fällen eines gesetzlichen Anspruchs** nur mit Zustimmung der obersten Landesbehörde und nur dann erteilt werden, wenn wichtige Interessen der Bundesrepublik Deutschland es erfordern.“*

Spurwechsel

2. § 10 Abs. 3 AufenthG (nach Rücknahme oder unanfechtbarer Ablehnung des Asylverfahrens):

- *„Einem Ausländer, dessen Asylantrag unanfechtbar abgelehnt worden ist oder der seinen Asylantrag zurückgenommen hat, darf vor der Ausreise ein Aufenthaltstitel nur nach Maßgabe des **Abschnitts 5** erteilt werden. Sofern der Asylantrag nach § 30 Abs. 3 Nummer 1 bis 6 des Asylgesetzes abgelehnt wurde, darf vor der Ausreise kein Aufenthaltstitel erteilt werden. Die Sätze 1 und 2 finden **im Falle eines Anspruchs auf Erteilung eines Aufenthaltstitels keine Anwendung** (...).“*

Spurwechsel

3. § 5 Abs. 2 AufenthG: Verstoß gegen Visumsverfahren

„Des Weiteren setzt die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis, einer Blauen Karte EU, einer ICT-Karte, einer Niederlassungserlaubnis oder einer Erlaubnis zum Daueraufenthalt – EU voraus, dass der Ausländer

*1. mit dem **erforderlichen Visum eingereist** ist und*

2. die für die Erteilung maßgeblichen Angaben bereits im Visumantrag gemacht hat.

*Hiervon **kann** abgesehen werden, wenn die Voraussetzungen eines Anspruchs auf Erteilung erfüllt sind oder es auf Grund besonderer Umstände des Einzelfalls nicht zumutbar ist, das Visumverfahren nachzuholen.“*

Spurwechsel

- Änderung der §§ 18a und b AufenthG zum 18.11.2023

→ gesetzlicher **Anspruch** (*„wird erteilt“*)

- Durch diese Schaffung eines Anspruchs **hätte** zumindest die Titelerteilungssperre des § 10 Abs. 1 überwunden werden können (Möglichkeit des Spurwechsels während des laufenden Asylverfahrens)
- § 39 Nr. 4 AufenthV **hätte** den Visumverstoß geheilt.
- Problem: **Das BMI hat‘s gemerkt…**

→ Beschlussempfehlung zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (BT-Drs. 20/9347) – im Bundestag am 16.11.2023 verabschiedet, noch nicht in Kraft!

- **Bis zum Inkrafttreten ist theoretisch noch der Spurwechsel während des laufenden Asylverfahrens möglich.**

Spurwechsel

§ 10 Abs. 1 S. 2 AufenthG-NEU:

*„In den Fällen eines gesetzlichen Anspruchs nach **§ 18a oder § 18b** darf vor dem bestandskräftigen Abschluss des Asylverfahrens ein Aufenthaltstitel **nur mit Zustimmung der obersten Landesbehörde und nur dann** erteilt werden, wenn **wichtige Interessen der Bundesrepublik Deutschland** es erfordern.“*

Spurwechsel

§ 10 Abs. 3 S. 4 AufenthG-NEU:

*„Ein Aufenthaltstitel nach **§§ 18a, 18b** oder § 19c Abs. 2 darf einem Ausländer, dessen **Asylantrag** unanfechtbar **abgelehnt** worden ist, vor der Ausreise **nicht erteilt werden**.“*

Spurwechsel

§ 10 Abs. 3 S. 5 AufenthG-NEU:

*„Einem Ausländer, der seinen Asylantrag **zurückgenommen** hat, darf vor der Ausreise ein Aufenthaltstitel nach **§§ 18a, 18b oder § 19c Absatz 2** nur erteilt werden, wenn er **vor dem 29. März 2023 eingereist** ist; Gleiches gilt für die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach Maßgabe des Abschnitts 6 **an den Ehegatten und das minderjährige ledige Kind des Ausländers**.“*

§ 5 Abs. 3 S. 5 AufenthG-NEU:

„Von der Anwendung des Abs. 2 (Visumerfordernis) ***ist** bei Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach den **§§ 18a, 18b, 19c Absatz 2** oder Abschnitt 6* (familiärer Aufenthalt) *in Anwendung von **§ 10 Absatz 3 Satz 5 abzusehen**.“*

Inkrafttreten mit Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt (schon bald!)

GGUA Flüchtlingshilfe

Projekt Q Qualifizierung der Flüchtlingsberatung

Was bleibt also unterm Strich vom Spurwechsel übrig?

Was bleibt vom Spurwechsel übrig?

1. Wechsel in **§ 18a und b** bei **Rücknahme des Asylantrags nur**, wenn Einreise **vor dem 29. März 2023**
   - Antragsrücknahme auch noch im Klageverfahren möglich! (BT-Drs. 20/7394, S. 24)
   - Gilt ab Veröffentlichung des Bundesvertriebenengesetzes im Bundesgesetzblatt **(schon bald!)**
   - **Voraussetzungen** für § 18a / b:
     - in Deutschland anerkannter oder als gleichwertig geltender qualifizierter Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss
     - Qualifizierte Beschäftigung (mindestens zweijährige Ausbildung als Grundlage)
     - Einkommen für über 44-Jährige: 49.830 Euro brutto im Jahr (2024)

Was bleibt vom Spurwechsel übrig?

2. Wechsel in **§ 19c Abs. 2** bei **Rücknahme des Asylantrags nur**, wenn Einreise **vor dem 29. März 2023**
   - **Voraussetzungen** für § 19c Abs. 2:
     - **Bis 29. Februar 2024:** nur für qualifizierte Beschäftigungen in der IT-oder Kommunikationstechnologie
     - 3 Jahre Berufserfahrung in den letzten 7 Jahren
     - Einkommen: 52.560 Euro brutto jährlich (2024)
     - **Ab 1. März 2024:** für jede qualifizierte Beschäftigung, wenn im Ausland anerkannter Berufs- oder Hochschulabschluss nach mindestens zweijähriger Ausbildung
     - 2 Jahre Berufserfahrung in den letzten 5 Jahren
     - Einkommen: 40.770 Euro brutto jährlich; für über 44-Jährige: 49.830 Euro brutto jährlich

Was bleibt vom Spurwechsel übrig?

3. Wechsel in **§ 18a und b** ist möglich

- aus einem **Schengenvisum** oder dem **visumfreien Aufenthalt**, wenn die Voraussetzungen dafür **nach** der Einreise entstanden sind, z. B. weil während des Besuchsaufenthalts ein Job gefunden wurde, ohne dass dies vorher schon geplant war (§ 39 Nr. 3 AufenthV)
- aus dem Aufenthalt mit einem **Aufenthaltstitel eines anderen Schengen-Staats** (§ 39 Nr. 6 AufenthV)
- aus einem **anderem Aufenthaltstitel** (z.B. § 19d oder dem neuen 16g AufenthG) (→ § 39 Nr. 1 AufenthV), jedenfalls wenn kein Asylantrag zurückgenommen oder abgelehnt worden ist.

Welche Spurwechsel gehen nicht?

Was geht nicht?

Weiterhin **nicht** geht der Wechsel **in den Arbeits- oder Ausbildungsaufenthalt** (außer in Ausbildungsduldung / § 16g / § 19d)

- aus **abgelehntem Asylantrag**
- aus **zurückgenommenem** Asylantrag, wenn Einreise am 29. März 2023 oder später
- Während des **laufenden Asylverfahrens** (dies kann aber noch gehen bis zum Inkrafttreten der Änderungen zum Bundesvertriebenengesetzes)
- Aus § 19d bzw. § 16g, wenn **vorher schon mal ein Asylantrag abgelehnt oder zurückgenommen** worden ist (**umstritten!** Wirkt die Sperre des § 10 Abs. 3 AufenthG auch dann fort, nachdem schon mal eine Aufenthaltserlaubnis erteilt worden ist?)

3. Die neue Ausbildungsaufenthaltserlaubnis (§ 16g AufenthG) und die alte Ausbildungsduldung

§ 16g AufenthG

ab 1. März 2024:

- **Aufenthaltserlaubnis zur Berufsausbildung für ausreisepflichtige Ausländer*innen** nach § 16g AufenthG wird eingeführt, ursprünglich als Ersatz für die Ausbildungsduldung
- Anspruchsnorm
- Voraussetzungen entsprechen im Wesentlichen der bisherigen Ausbildungsduldung
- **Problem:** § 5 Abs. 1 AufenthG findet dann grundsätzlich Anwendung
  - Lebensunterhaltssicherung
  - Erfüllung der Passpflicht

§ 16g AufenthG

Die Bundesregierung **plant nun neuerdings** (Formulierungshilfe des BMI zum „Rückkehrverbesserungsgesetz“, noch nicht beschlossen!):

- Neben § 16g soll auch die **Ausbildungsduldung fortbestehen**
- **Wer die Lebensunterhaltssicherung und die Passpflicht erfüllt, soll die Aufenthaltserlaubnis nach § 16g erhalten.** Absehen von der Passpflicht im Ermessen möglich, wenn alle erforderlichen und zumutbaren Maßnahmen für die Identitätsklärung ergriffen wurden (§ 16g Abs. 10 AufenthG)
- **Wer dies nicht erfüllt, soll weiterhin die Ausbildungsduldung erhalten.**

§ 16g AufenthG

Geplante neue Regelungen in § 16g:

- **Lebensunterhalt** gilt je nach Ausbildungsart als gesichert mit 262 bzw. 474 Euro für Auszubildende, die bei den Eltern wohnen sowie 632 bzw. 736 Euro für Auszubildende, die nicht bei den Eltern wohnen (§ 2 Abs. 3 S. 5 AufenthG-NEU i. V. m. § 12 BAföG). **Unklar:** Was ist, wenn ergänzend SGB II beantragt wird?
- **Ausnahme von der Lebensunterhaltssicherung**, wenn BAB-Leistungen bezogen werden (dann wohl auch zusätzlich SGB II möglich)
- **Nebenbeschäftigung** von 20 Wochenstunden vorgesehen
- **Kein BAföG-Anspruch** vorgesehen, Auszubildende in schulischen Ausbildungen sollen durch zusätzliche Arbeit ihren Lebensunterhalt sicherstellen, wenn sie nicht in die Ausbildungsduldung wollen!

§ 16g AufenthG

Durch die Pläne der Bundesregierung würde es künftig zwei Klassen von Auszubildenden geben.

Fallbeispiele

Fall 1

Fallbeispiel 1 Spurwechsel

- Frau L. ist guineische Staatsangehörige und lebt seit einigen Jahren in Italien mit einem befristeten italienischen Aufenthaltstitel. Sie hat dort einen Bachelorabschluss in Wirtschaftswissenschaften erworben, der in Deutschland als gleichwertig gilt.
- Bei Besuchsaufenthalten hat sie in Deutschland eine Stelle als Einzelhandelskauffrau gefunden.
- Sie fragt, ob sie trotz der „unterqualifizierten“ Tätigkeit die Aufenthaltserlaubnis nach § 18a/b erhalten kann und ob sie dafür ein Visum benötigt?

Fallbeispiel 1 Spurwechsel

- Sie ist eine Fachkraft mit akademischer Ausbildung und kann ab dem 18. November 2023 die Aufenthaltserlaubnis § 18b für jede qualifizierte Beschäftigung erhalten.
- Ab dem 18. November ist § 18b eine Anspruchsnorm. Deshalb kann sie gem. § 39 Nr. 6 AufenthV mit ihrem italienischen Aufenthaltstitel (wie auch mit Aufenthaltstiteln der anderen Schengen-Staaten) in Deutschland die Aufenthaltserlaubnis einholen, ohne ein Visumverfahren zu durchlaufen.
- Wenn sie einen Aufenthaltstitel z. B. in Bulgarien hätte, müsste sie das Visumverfahren durchlaufen, da dies kein Schengen-Staat ist.

Fall 2

Fallbeispiel 2 Spurwechsel

- Herr A. (30 Jahre alt) ist nach seiner Flucht aus Jordanien am 01.06.2022 nach Deutschland gekommen. Sein Asylantrag wurde abgelehnt und eine Klage ist anhängig. Er hat in Jordanien eine Ausbildung gemacht und ein paar Jahre als Automechaniker gearbeitet – seine Ausbildung ist aber in Deutschland nicht anerkannt.
- Er arbeitet nun in einer Kfz-Werkstatt in Münster. Er möchte wissen, ob er eine Aufenthaltserlaubnis auf Grund seiner Arbeit bekommen kann, um dann seine Ehefrau und seine minderjährigen Kinder nach Deutschland holen zu können.
- Was gibt es in seinem Fall zu bedenken?

Fallbeispiel 2 Spurwechsel

- Wenn Herr A. ein Jahreseinkommen von mind. 40.770 Euro hat und seine Ausbildung in Jordanien anerkannt ist, wird er nach der Einführung des § 10 Abs. 3 S. 4 AufenthG die Möglichkeit haben eine Aufenthaltserlaubnis nach § 19c Abs. 2 AufenthG zu bekommen. § 19c Abs. 2 wird durch die Änderung des § 6 BeschV für Berufe außerhalb des IT-Bereichs geöffnet.
- Dies ist allerdings erst ab dem 01.03.2024 möglich und nur wenn er seinen Asylantrag zurücknimmt.
- Ein Familiennachzug wäre dann unter regulären Bedingungen möglich.

Fallbeispiel 2 Spurwechsel

- Zu bedenken wäre in seinem Fall, ob er im Klageverfahren Aussicht auf Erfolg hat und wenn er das Asylverfahren weiter betreiben würde, ggf. ein privilegierter Familiennachzug möglich wäre.
- Sollte sein Klageverfahren allerdings rechtskräftig negativ beschieden werden, kann er durch die Sperre des § 10 Abs. 3 S. 1 AufenthG die AE nach § 19c Abs. 2 AufenthG nicht mehr bekommen.

Fall 3

Fallbeispiel 3 Spurwechsel

- Herr B. ist marokkanischer Staatsbürger und am 15.04.2023 nach Deutschland geflohen. Über seinen Asylantrag ist noch nicht entschieden worden.
- Er hat an der Universität in Casablanca im Jahr 2020 sein Masterstudium in der Studienrichtung Qualitätsmanagement und Lebensmittelsicherheit erfolgreich abgeschlossen. Er hat in Marokko bereits ein B2-Deutschzertifikat bekommen.
- Er fragt nun, sofern er ein Arbeitsangebot bekommt, ob er schon während seines Asylverfahrens eine Aufenthaltserlaubnis nach § 18b AufenthG bekommen kann, oder ob er besser abwartet, bis über seinen Asylantrag entschieden worden ist.

Fallbeispiel 3 Spurwechsel

- Wenn sein Studienabschluss in Deutschland anerkannt ist, kann er die AE nach§ 18b AufenthG durch die Änderung als Anspruchsnorm in Verbindung mit § 39 Nr. 4 AufenthV bereits während des laufenden Asylverfahrens bekommen. **Achtung: Dies geht nur noch, bis die Änderungen durch das Bundesvertriebenengesetz in Kraft treten. Dies ist schon sehr bald zu erwarten.**
- Er kann sein Asylverfahren weiter betreiben und nach positivem Abschluss des Asylverfahrens zusätzlich zu seiner AE nach § 18b AufenthG eine humanitäre AE bekommen.
- Da Herr B. erst nach dem 29.03.2023 eingereist ist, kommt für ihn ein Spurwechsel nach § 10 Abs. 3 S. 4 AufenthG nach Rücknahme des Asylantrags nicht in Frage. Auch nach rechtskräftiger Ablehnung des Asylantrags wäre ein Spurwechsel nicht mehr möglich.

Fallbeispiel 3 Spurwechsel

- Er sollte also möglichst zeitnah versuchen ein entsprechendes Arbeitsangebot zu bekommen.